

KOMMENTAR
von Rainer
Härtl



„Den Freiheitern kann man nur Lob zollen, weil der Aufsteiger die Ausrichtung des Heimwettkampfs mit Bravour gestemmt hat.“

Begeisterung weiter steigern

Schießen – ein Sport, der hohe Konzentration erfordert. Wer erfolgreich sein will, braucht eine ruhige Hand und ein sicheres Auge sowie ein gehöriges Maß an Technik. Aber das ist noch nicht alles.

Der Schütze muss zudem über starke Nerven verfügen, denn bei einem Wettkampf der 1. Bundesliga sind die Zuschauer nicht gerade zimperlich. Die Begeisterung auf den Rängen kennt kein Pardon,

wenn es darum geht, die Mannschaften mit Tröten, Rasseln und Pauken lautstark anzufeuern.

Der SB Freiheit kann man deshalb nur Lob zollen, weil das Team als Aufsteiger trotz der Niederlage gegen Düsseldorf nicht nur eine gute Leistung ablieferte, sondern zudem die Ausrichtung des ersten Heimwettkampfs in der Region mit Bravour gestemmt hat.

So lässt sich die Begeisterung von außen sicher noch steigern.

Trotz Niederlage mit guter Leistung zufrieden

SB Freiheit richtete einen Bundesliga-Wettkampf am Samstag in der Lindenberghalle aus.

Osterode. Mit 2:3 unterlag die SB Freiheit dem Post SV Düsseldorf im Bundesliga-Schießduell am Samstagabend. Etwa 200 Zuschauer verfolgten lautstark den in der Osteroder Lindenberghalle ausgerichteten Wettkampf auf hohem Niveau.

Trotz der Niederlage waren die Freiheiterschützen von Trainer Christian Pinno mit ihren gezeigten Leistungen zufrieden. Patricia Piepjohn hatte ebenso Punkte geholt wie Michael Bamsey, der im letzten Schießen nach dem zwei-



Bundesliga-Schießen: Patricia Piepjohn von der SB Freiheit.

Foto: Mark Härtl

ten Schuss im Stechen die Nase vorn hatte und so für viel Jubel auf der Tribüne sorgte.

Nachdem die erste Luftgewehrmannschaft der SB Freiheit mit zwei Siegen optimal ins Abenteuer 1. Bundesliga gestartet war, mussten die Freiheiterschützen am Samstag in der Lindenberghalle erstmals einen Heimkampf ausrichten. „Das zu stemmen, ist schon eine große Belastung. Aber alles in allem hat sich der Aufwand gelohnt“, lautete das Fazit von Pressesportwartin Ursula Pinno. rtl